

Betreff: Fwd: GEJ.10_105: Das wunderbare Morgenmahl

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 18.10.2013 18:03

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_105: Das wunderbare Morgenmahl

Datum:Fri, 18 Oct 2013 04:10:29 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

es wurde erklärt, wie bedeutend die Worte des Herrn im Vergleich mit den auch großartigen Wundertaten des Herrn sind; sie vergehen, aber Sein lebendiges Wort (Seine Lehre, in der das Leben ist) hat ewigen Bestand, siehe dazu das bedeutende vorherige Kapitel 104.

Die Gruppe der Heidenpriester ist noch immer nicht endgültig zu Jesus und Seiner Lehre bekehrt und es gibt nun ein Morgenmahl mit Jesus, das wundersam ist; siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 105.

[GEJ.10_105,01] Es kam aber nun ein Bote aus der Stadt, um uns anzuzeigen, daß das Morgenmahl bereitet sei; er konnte aber vor lauter Staunen über die ganz verwandelte Gegend kaum zum Reden kommen. Ich aber sagte dem Wirte, warum dieser Mensch, ein auch von Mir geheilter Diener des Hauses, zu uns gekommen sei, und wir begaben uns darauf sogleich in die Stadt. Die Priester folgten uns auf dem Fuße nach in die Stadt, da sie die in ihnen zu Mir erwachte Liebe mit aller Gewalt an Mich zog.

[GEJ.10_105,02] Als wir alle in das Haus des Wirtes kamen und uns auch sogleich zu Tische setzten, da sagte der eine Hauptpriester, als er Mich das Morgenmahl zu Mir nehmen sah, zu Mir: „O Herr, Du Allmächtiger und Höchstweiser! Das ist auch ein Wunder, daß Du (Jesus) eine irdische Kost zu Dir nehmen magst, da doch alles, was auf dieser Erde Nährstoff heißt, auch ein Werk Deines Wortes und Willens ist! Du könntest auch hier sagen: ‚Es werde der Tisch mit Speise und Trank aus den Himmeln in aller Reinheit besetzt!‘, und es würde geschehen, was Du wolltest! Denn siehe, unsere heidnische Kost ist vor den Augen eines streng mosaischen Juden unrein, und dennoch genießest Du samt Deinen Jüngern sie mit aller Lust!“

[GEJ.10_105,03] Sagte Ich: „Siehe, für den Reinen ist alles rein, und so denn sicher auch für Mich! Wo Ich Menschen treffe, die voll guten Willens und dadurch auch schon zum größten Teil eines reinen Herzens sind, da ist auch ihre Kost rein; denn Ich Selbst reinige sie für alle, und es wird durch sie niemand verunreinigt.

[GEJ.10_105,04] Weil du aber schon glaubst, daß Ich durch Mein Wort und Meinen Willen einen Tisch mit reiner Speise und reinem Trank aus den Himmeln decken und bestellen

könnte, so setzt euch an den nächsten Tisch, und es soll geschehen nach deinem Glauben!

[GEJ.10_105,05] So aber der Tisch mit Speise und Trank angefüllt sein wird, da esset und trinket ohne Furcht und Scheu; denn solche Speise und solch ein Trank wird euch stärken und sehr mutig machen im Kampf gegen den Fürsten der Nacht und der Lüge und des Truges vor Heiden und Juden!“

Jesus bewirkt mit den von IHM eigens erschaffenen Speisen (= Speisewundern) bei den Menschen, die diese Speisen essen und trinken Kraft, Macht, Erkenntnis, Liebe in ihren Seelen und dadurch auch in ihren Körpern.

[GEJ.10_105,06] Hierauf setzten sich alle die Priester an den bezeichneten Tisch, der im Augenblick mit dem feinsten Byssus bedeckt und mit dem erforderlichen Eßzeuge wohlversehen war. Aber die Schüsseln standen noch leer vor den erstaunten Gästen, und in den Kristallbechern blinkte noch kein Wein, und Ich sagte zu den Priestern: „Sehet, euer Tisch wäre nun schon bestellt mit der reinsten Speise und mit dem reinsten Wein aus den Himmeln, was ihr zwar mit euren Augen noch nicht sehet und auch nicht mit der Zunge schmecket; aber es ist alles dennoch schon da!

Das von Jesus hier bewirkte Wunder ist das Erschaffen von köstlichen Speisen, die auf dem Tisch in den Behältnissen (Geschirr) stehen, aber den irdischen Augen der Menschen nicht sichtbar sind.

[GEJ.10_105,07] Ich will aber nun, daß sich das Geistige umkleide mit der Materie, und ihr sehet nun schon allerlei Speise und den besten Wein, und so möget ihr nun davon essen und den Wein trinken!“

Jesus transformiert das geistig Anwesende (= die Speisen auf dem Tisch) durch Materialisation in Speisen, die den Anwesenden mit ihren Augen des Leibes auch sichtbar sind.

Hier hat Jesus den Anwesenden nicht die Gnade des 2. oder 3. Gesichts verliehen (Sehen mit den Augen der Seele oder mit den Augen des Geistes), sondern ER hat das geistig Erschaffene (die Speisen) herüber in das Niedrige, das Materielle transformiert und damit den irdischen Augen sichtbar gemacht.

[GEJ.10_105,08] Nun war es bei den Priestern völlig aus, und sie erschöpften sich vor lauter Lobpreisung und Ehrung Meines Namens.

[GEJ.10_105,09] Darauf fingen sie an zu essen und konnten den Wohlgeschmack der Speisen, die alle nach römischer Art bereitet waren, nicht genug loben und fanden auch den Wein so überaus vortrefflich, daß sie alle bezeugten, einen solchen Wein noch niemals gekostet zu haben.

[GEJ.10_105,10] Unser Wirt ward denn auch sehr begierig, von der wunderbaren Kost auf dem Tische der Priester etwas zu verkosten.

[GEJ.10_105,11] Ich aber sagte zu ihm: „Freund, sei danach nicht lüstern; denn was du an unserem Tische genießest, hat einen und denselben Ursprung, den gleichen Geschmack und dieselbe Wirkung, – denn auch diese Speisen sind Mein Wort und Mein Wille.“

[GEJ.10_105,12] Als der Wirt solches von Mir vernommen hatte, da stand er von seiner Neugier ab und war also ganz zufrieden.

Jesus spricht nun darüber, wie das Heidentum beseitigt werden kann. Siehe dazu das nun folgende Kapitel 106 aus dem 10. Band von "Das große Evangelium Johannes."

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4158 / Virendatenbank: 3614/6757 - Ausgabedatum: 17.10.2013